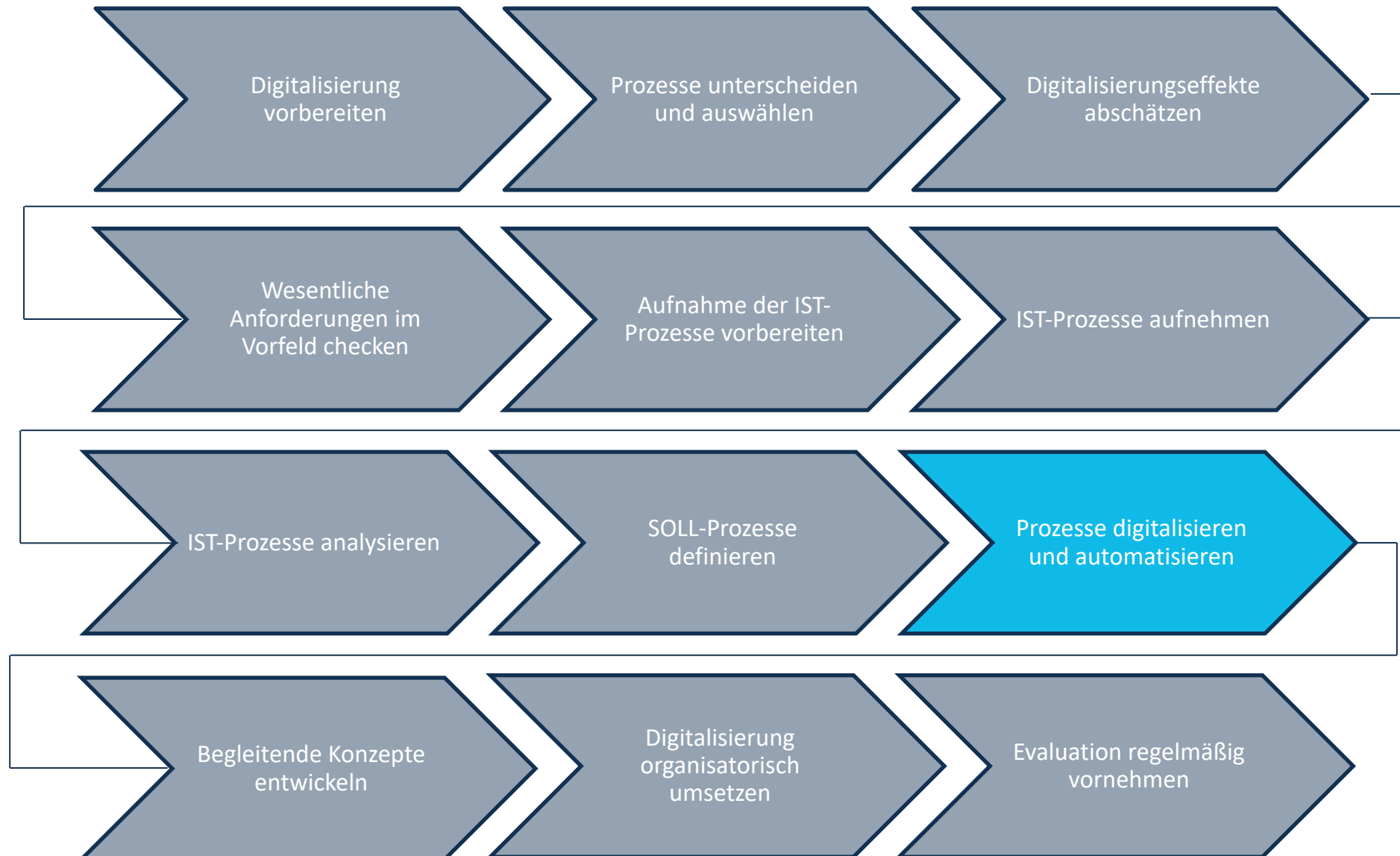


9 Prozesse digitalisieren und automatisieren

9. 1 Reifegrad der Digitalisierung fixieren



Toolbox zur Digitalisierung interner Arbeits- und Leistungsprozesse



9 Prozesse digitalisieren und automatisieren



Dieser Prozessschritt umfasst Informationen zu mehreren Themengebieten, welche bei der Fortführung der Prozessdigitalisierung hilfreich sind. Nach der Reflexion und ggf. der Anpassung der Digitalisierungsziele, geht es um die Auswahl der Process Engine sowie um die Erstellung eines technischen Prozessmodells.

9. 1 Reifegrad der Digitalisierung fixieren

Leitfragen

Warum ist der Teilschritt wichtig?

Selbstreflexion und die Aktualisierung der gesetzten Ziele sind wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Prozessdigitalisierung. Es stellt sich die entscheidende Frage: Wie weit bzw. wohin möchte das Unternehmen (noch) gehen? Um diese Prozessschritte zu erleichtern werden im Folgenden Denkanstöße und ein Modell zum digitalen Anwendungsmanagement vorgestellt.

Was ist im Teilschritt konkret zu tun?

In diesem Teilschritt geht es zunächst darum, Folgendes zu reflektieren: Sind die ursprünglich definierten Ziele noch aktuell und wenn nicht, welche Elemente der Digitalisierung sollten in die Strategie eingearbeitet werden? Je nach Anpassung der Digitalisierungsstrategie muss folglich eine andere Process Engine gewählt werden (z. B. künstliche Intelligenz vs. Workflow-Digitalisierung).

Welche Instrumente/Methoden helfen mir bei der Umsetzung?

Als Instrument wird der [Application Engineering-Ansatz](#) vorgestellt. Dieser stellt Digitalisierungsziel und Softwareanforderungen in Relation zueinander. Gerade um im Bereich von IT-Anwendungen aktuell zu bleiben, lohnt sich ein Blick in das folgende [Schaubild](#).

Wie geht es weiter?

Der nächste Teilschritt wird sich ausführlich mit der [Auswahl der Process Engine](#) befassen.

9. 1 Reifegrad der Digitalisierung fixieren

Application Engineering-Ansatz

Application Engineering

Application Engineering hat seit seiner Entstehung ständige Veränderungen durchlaufen. In den letzten Jahren wurde jedoch der gesamte Aspekt der Softwareentwicklung auf den Kopf gestellt. Einer der Hauptgründe für diese Auswirkungen ist die flächendeckende digitale Transformation. Letztere hat zu einer signifikanten Verschiebung des Application Engineering-Ansatzes geführt, bei der nicht nur die schnelle Entwicklung von Anwendungen, sondern auch die Art und Weise, wie die Anwendungen auf Unternehmensebene verwaltet werden, im Mittelpunkt steht. Neben der Konsistenz auf Codierungs- und Designebene betont das aktuelle Reifegradmodell die Konsistenz bei der Verwaltung dieser Anwendungen.

Quelle: Aspire Systems 2017: [Scaling the Application Engineering Maturity ladder Using PropelDE](#), zuletzt aufgerufen am 20.05.2020

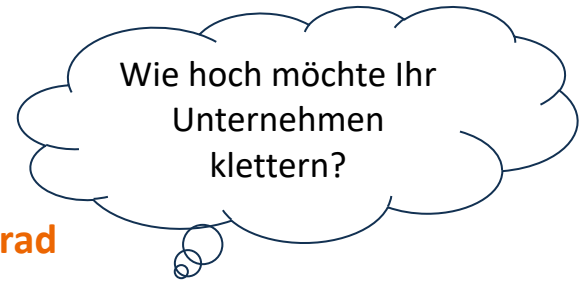
Wichtig für die Prozessdigitalisierung

Das Reifegradmodell des Application Engineering-Ansatzes bietet wichtige Anhaltspunkte dazu, welchen Anforderungen Software entsprechen muss wenn ein hoher Digitalisierungsgrad angestrebt wird. Professionelles digitales Anwendungsmanagement erfordert folgende Schlüsselkomponenten:

- Codevorlagen für erhöhte Produktivität und Flexibilität
- Authentifizierung/Autorisierung
- Benachrichtigungs-Engine
- Workflow (automatisierte Geschäftsprozesse)
- Wiederverwendbare und erweiterbare UI-Steuererelemente
- Micro Services Support
- Konfigurierbarkeit
- Cloud-Freundlichkeit
- Selbstdiagnose-Monitoring
- Nichtfunktionelle Anforderungen (NFR), wie Sicherheit, berücksichtigen

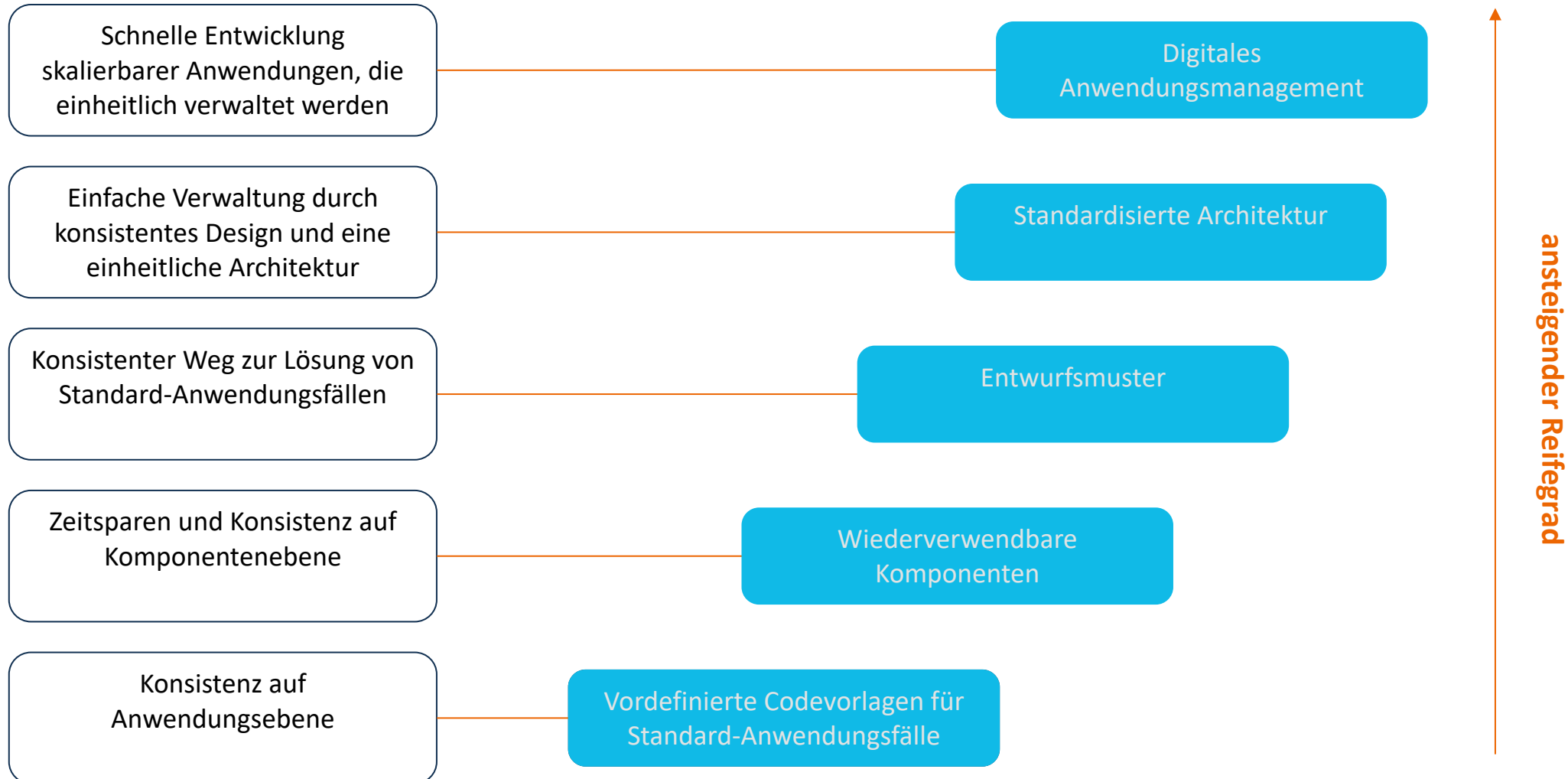
9. 1 Reifegrad der Digitalisierung fixieren

Application Engineering-Reifegradmodell



Schwerpunktbereich

Application Engineering-Reifegrad





„In addition to the coding and design level consistency, the current maturity model emphasizes on the consistency in administration of these applications.“

Quelle: Aspire Systems 2017: [Scaling the Application Engineering Maturity Ladder Using PropelDE](#)